

BILDER AUS DEM BESITZ VON BAREND GRAAT.

Der zu wenig bekannte und deshalb nicht genug geschätzte Maler Barend Graat — sein trefflichstes Bild ist in der Sammlung Lanckoronski in Wien — verehelichte kurz vor seinem Tode seine Tochter Geertruyd mit dem Graveur Matthys Pool. In dem Ehekontrakt finden wir u. A. eine Liste von Bildern, die Graat seiner Tochter als Brautschatz mitgab. Ein grosser Teil davon mag von dem fleissigen und vielseitigen Graat selbst gemalt gewesen sein.

Houbraken (II S. 200 ff.) erzählt ziemlich viel von ihm. Wer der Meister Hans gewesen ist, den er Graats ersten Lehrer nennt, vermag ich nicht zu sagen; vielleicht war es der in Beilage a erwähnte Maler Hans Bodt. Interessant ist besonders Houbrakens Bericht von der Stiftung einer Gesellschaft von etwa 20 Malern durch Graat, in der „nach dem Vorbild der königlichen Akademie“ nach männlichem und weiblichem Modell Akt gezeichnet wurde. Vergl. die vielleicht damit zusammenhängende Beilage n.

30. August 1708. Ehekontrakt zwischen Mathys Pool und Geertruyd Graat, *geassisteert met haren Vader Barent Graet*, mit ausführlichem Verzeichnis der von den beiden mitgebrachten Heiratsgüter.

En zal de gemelde Matthys Pool daerenboven ten huwelyk noch aenbrengen hetgeene by hem zelfs overwonnen is, te weten:

Een somme van f 1300.— aen contante penningen en de navolgende Plaeten, Printen en Teeckeningen te weten: